

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 37 (1950)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Druckerei des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine (VSK) in Basel : 1947/49, Bräuning, Leu, Dürig, Architekten BSA, Basel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-28997>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

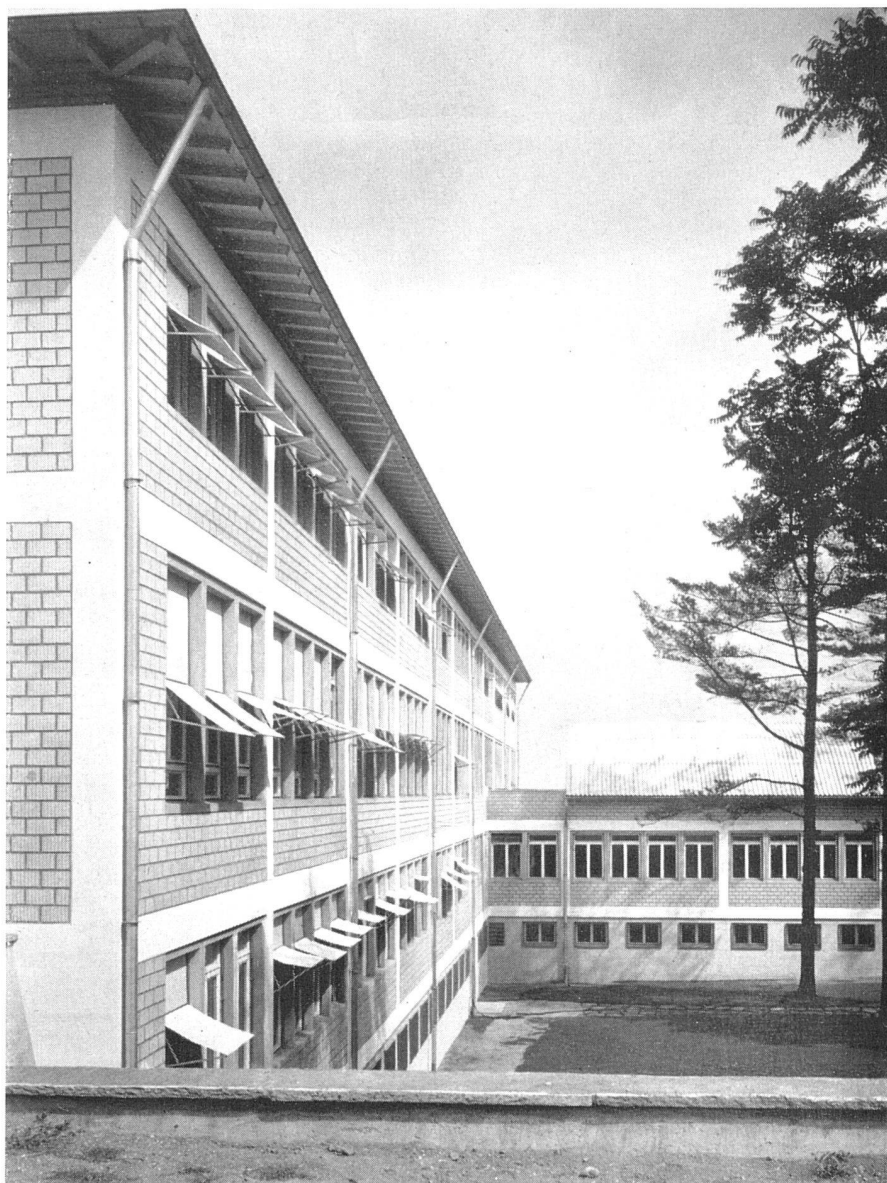
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Südansicht vom Park her | Façade sud vue du parc | South elevation from the park  
Photo: R. Spreng SWB, Basel*

## **Druckerei des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine (VSK) in Basel**

*1947/49, Bräuning, Leu, Dürig, Architekten B.S.A., Basel*

Es ist eine seltene und überaus dankbare Aufgabe für den Architekten, auf freiem Gelände die Erstellung einer großen Industrieanlage zu planen und durchzuführen. Selten liegen wohl alle Voraussetzungen so günstig wie im vorliegenden Falle des Neubaus der Druckerei des VSK in Basel. Dieses Bauunternehmen ist eine unmittelbare Folge der Bombar-

dierung Basels am 4. März 1945. Sie traf die im Gundeldinger-Quartier gelegenen Gebäulichkeiten des VSK besonders stark. Seit langem war die Errichtung eines Neubaus für den ausgedehnten, in unwirtschaftlicher Weise dezentralisierten Druckereibetrieb des VSK fällig. Die Zerstörung großer Teile der bisherigen Druckerei förderte eine speditiv

Anhandnahme des Neubaus. Es gelang, an der St. Jakobsstraße/Singerstraße, gegenüber dem Güterbahnhof Wolf, ein geeignetes Terrain von rund 10 500 m<sup>2</sup> mit altem, parkartigem Baumbestand zu erwerben. Auf Grund langjähriger Vorarbeiten wurde von der Betriebsleitung ein eingehendes Exposé über den Neubau verfaßt. Im Anschluß an eine enge Konkurrenz zwischen dem Baubureau des VSK und den Architekten BSA Bräuning, Leu, Dürig wurde den letzteren die Ausführung des Neubaus übertragen. Grundlage der Einzelprojektierung bildete ein sorgfältiges, klares Raumprogramm der Betriebsleitung. In erfreulicher Zusammenarbeit zwischen den Architekten mit ihren Helfern und der Betriebsleitung sowie einer besonderen Baukommission entstand auf Grund des Projektes vom Frühjahr 1947 unter sinnvoller Ausnutzung der Terraingegebenheiten in der kurzen Bauzeit von 1½ Jahren ein Bau, welcher den gestellten Anforderungen in optimaler Weise entsprechen dürfte.

Die heute ausgeführten Bauten, die in ihrer sauberen, konsequenten Haltung dem per Bahn oder Auto in Basel Einfahrenden sofort auffallen, stellen nur einen, allerdings wesentlichen, Teil des Gesamtprojektes dar. Die nun abgeschlossene erste Bauetappe umfaßt einen Baukörper mit einer Fassadenlänge von ca. 56 m an der St. Jakobsstraße sowie einer Baublocktiefe von rund 70 m. Das Kellergeschoß enthält neben der Heizungsanlage Lagerräumlichkeiten für Papier, Farben, Materialien und Fertigfabrikate. In einem Sondertrakt sind angeordnet die Stereotypie, die gewaltige, nach modernsten Prinzipien konstruierte neue Rotationsmaschine von Winkler Fallert & Co. AG., Bern, sowie die zugehörige Speditionsabteilung. In dem zur tiefer gelegenen Singerstraße ebenerdigen Soussol befindet sich in ausgedehnten Shedbauten die eigentliche Druckerei mit den Schnellpressen, ferner Buchbinderei und eine zweite Spedition mit direkter Zufahrt. Im Frontbau an der St. Jakobsstraße sind im Soussol Garderobenräume, Toiletten und Duschen untergebracht. Das Erdgeschoß enthält die

Setzereisäule und den Korrektorenraum. In dem senkrecht zur St. Jakobsstraße liegenden Haupttrakt erfolgt im Untergeschoß die Anlieferung des Materials. Darüber sind im Erdgeschoß der technische Betriebsleiter, die Zeitungsadministration und ein Sanitätsraum untergebracht. Im ersten Stock die Betriebsleitung, Empfangsraum, Kalkulation, Registratur und Redaktionsräume. Der Personalerfrischungsraum bietet 150 Personen Platz.

In einer zweiten, späteren Bauetappe sind vorgesehen: Ausdehnung des Shedtraktes und des Straßentraktes bis nahe an die westliche Grenze des Terrains und Erhöhung der Längs- und Quertrakte um ein Geschloß. Im verlängerten Straßentrakt sollen später der Erfrischungsraum und der Veloeinstellraum für das Personal samt dem Personaleingang endgültig untergebracht werden.

Als Konstruktion wurde eine Eisenbeton-Rahmenkonstruktion mit armierten Betondecken gewählt. Die Fassaden sind mit Hunziker-Hartkalksteinen ausgemauert und innen isoliert. Während die mehrgeschossigen Trakte mit Alumanblech auf Holzkonstruktion abgedeckt sind (die ganze Spenglerarbeit wurde in Alumanblech ausgeführt), sind die Sheddächer mit gebogenen Well-Eternittafeln abgedeckt. Für die Sheds wurde eine elegante Schalenkonstruktion in Stahl und Holz mit innerer Pavatexverkleidung und mit doppelten senkrechten Holzfenstern angewandt. Sämtliche Arbeitsräume konnten dadurch stützenlos ausgeführt werden. Als Bodenbeläge erhielten die Lagerräume Gußasphalt, die Rotationsabteilung Klinker-, die anderen Maschinensäule Travers-Stampfasphalt-Platten. Die Setzereien besitzen in Asphalt verlegte Eichenböden, die Bureaux und der Erfrischungsraum Korkplattenböden, die Treppen und Treppenhäuser Staader Kunststeinplatten. In der Akzidenzdruckerei sind die Verkehrswege mit rotem Spezialzement markiert, während die Arbeitsplätze mit Asphaltplatten belegt sind. Die Maschinen stehen auf schallisolierten Beton-

*Südostansicht mit altem Baumbestand / La façade sud-est avec ses vieux arbres / View from south-east with the old trees* Photo: R. Spreng SWB, Basel



*Besucherzugang St. Jakobsstraße. Eisenbetonskelett, mit Kalksandstein ausgefacht | L'entrée de la St. Jakobsstraße, réservée aux visiteurs. Squelette en béton avec remplissage en brique calcaire | Visitor's entrance. Reinforced concrete skeleton with chalk sandstone casing*

*Photos: R. Spreng SWB, Basel*



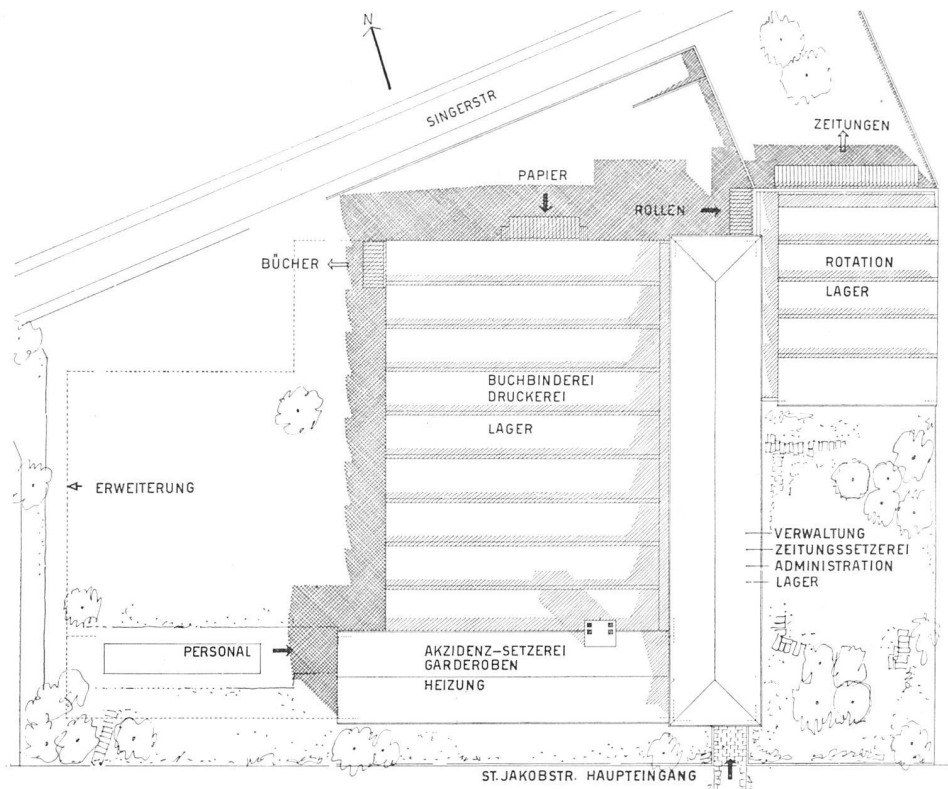
*Eingang St. Jakobsstraße, Pflanzenfenster mit Schiebegitter | Entrée de la St. Jakobsstraße, jardinière à grille coulissante | Entrance from St. Jakobsstraße. Plant-window with sliding grating*



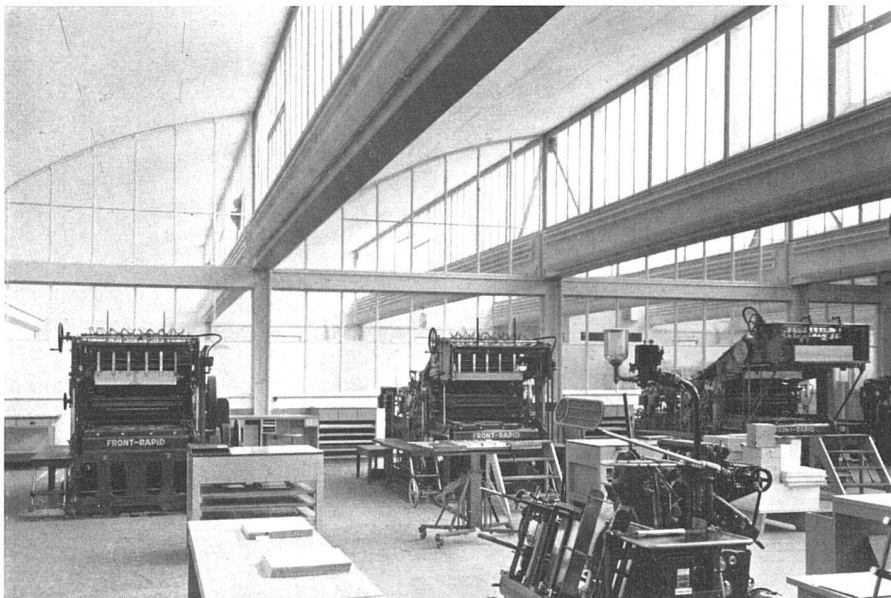
*Erfrischungsraum, links Office. Möbel Esche hell und Buche, Boden Korkplatten, Decke hellgrün, Vorhänge grün-grau gestreift | Buvette à gauche l'office. Meubles en frêne clair et hêtre. Sole en plaques de liège. Plafond vert clair. Rideaux à rayures vertes et grises | Recreation-room, at left the office. Furniture of light ash and beech. Cork flooring, ceiling light green, curtains gray-green striped*







*Situation. Anlieferung des Materials von Nordost (Singerstraße), Kunden- und Verwaltungseingang Südost (St. Jakobsstraße), Personaleingang Nordwestseite. Erweiterung gegen Westen. Maßstab 1:800 | Situation. Au nord-est livraison du matériel (Singerstraße). Au sud-est, clientèle et administration (St. Jakobsstraße). Au nord-ouest entrée du personnel. A l'ouest agrandissement futur | General lay-out. Delivering of the material from north-east, administration entrance south-east, employee's entrance at the north-west, extension toward west*



*Druckereisaal. Fluoreszenz-Röhren- beleuchtung mit Blendungsschutz; die Untersicht der Shed-Schalen dient als Reflektorflächen | Imprimerie. Eclairage par tubes fluorescents avec diffuseurs, les coques des sheds servant de réflecteurs | Printing room. Fluorescent tube lighting with anti-dazzle protector. The under sides of the shells of the saw-tooth roof serve as reflecting surfaces*

*Photo: R. Spreng SWB, Basel*



*Druckerei-Maschinensaal. Verkehrs- flächen roter Spezialzement, übriger Bodenbelag Asphaltplatten und Klinker | Salle des machines. Plancher en briques hollandaises et asphalte. Les endroits exposés au trafic sont en ci- ment rouge spécial | Printing-machine room. Passage ways of red special ce- ment, remaining flooring asphalt slabs and clinkers*

*Photo: R. Spreng SWB, Basel*



*Ansicht der Gesamtanlage aus Westen. Sheds mit gewölbtem Wellteernit abgedeckt, übrige Dächer und Spenglerarbeiten in Alumanblech. Im Vordergrund Terrain für spätere Erweiterung | Vue générale prise de l'ouest. Sheds recouverts d'éternite ondulé et cintré. Les autres toits, comme tous les ouvrages de la ferblanterie, sont en tôle d'Aluman. Au premier plan, le terrain réservé aux agrandissements futurs | View of the general lay-out. Saw-tooth roof covered with vaulted undulating Eternit. Remaining roofs and plumbing in alumantín. In foreground space for later extension Photo: R. Spreng SWB, Basel*

sockeln mit Klinker-Plattenbelag. Die Türen in den Arbeitsräumen bestehen aus Panzerholz mit galvanisiertem Blech beschlagen, Kanten Eichenholz. Sie sind teils als Pendeltüren ohne Griffe ausgebildet. Aus betriebspsychologischen Gründen wurde darauf Bedacht genommen, in jedem Raum zusätzlich zum Oberlicht einen direkten Ausblick ins Freie zu schaffen. Die Shedschalen bilden große Reflektorflächen für die künstliche Beleuchtung durch Fluoreszenzröhren mit Blendungsschutz. Für die Bureauräume wurden Halb-indirektlampen gewählt. Eine Warmwasserzirkulationsheizung mit Ölfeuerung beheizt alle Räume des Neubaus, teilweise in Verbindung mit Klimatisierungs- und Lüftungsanlagen, letztere besonders in der Stereotypie, den Maschinensetzereien, der Buchbinderei und den großen Papierlagern. Außer den horizontalen Verbindungswegen sind im ganzen 7 vertikale Verbindungen durch Waren- und Personenlifte sowie Aktenaufzüge geschaffen. Die Räume für die Monotypie wurden mit gutem Erfolg mit speziellen Schallschuttplatten ausgekleidet. Der Erfrischungsraum ist mit Klappmöbeln ausgestattet, die eine variable Bestuhlung für Vorträge und Personalzusammenkünfte erlauben.

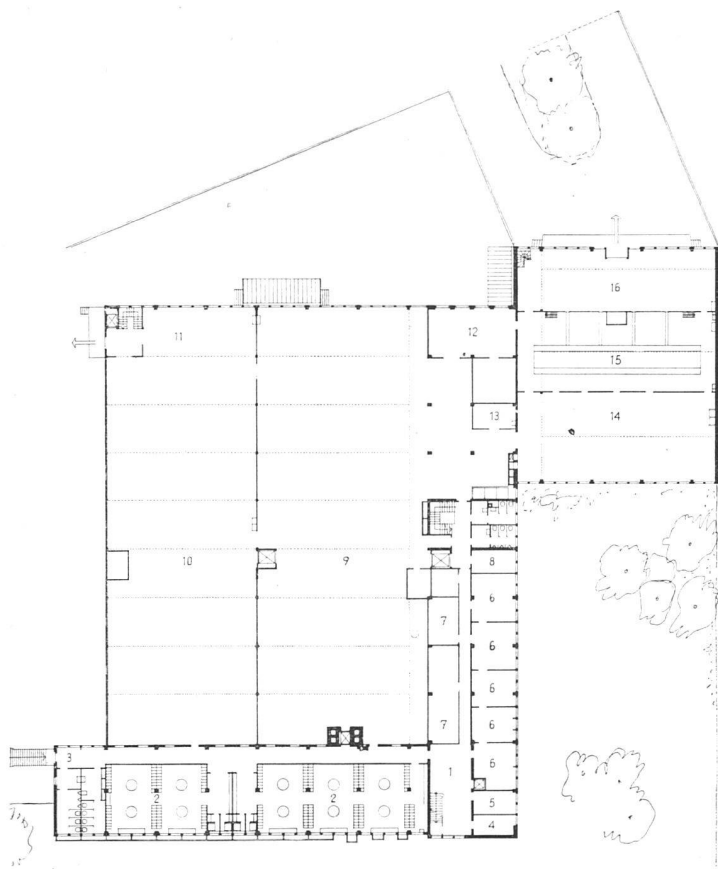
Die Betriebsleitung des genossenschaftlich aufgebauten Unternehmens legt größtes Gewicht darauf, in häufigen Führungen die Genossenschafter mit dem Druckereibetrieb be-

kannt zu machen. Aus diesem Grunde wurden zwischen Korridoren und Betriebsräumen Schaufenster angeordnet, welche die Möglichkeit bieten, ohne Störung des Betriebes die einzelnen Arbeitsprozesse zu verfolgen.

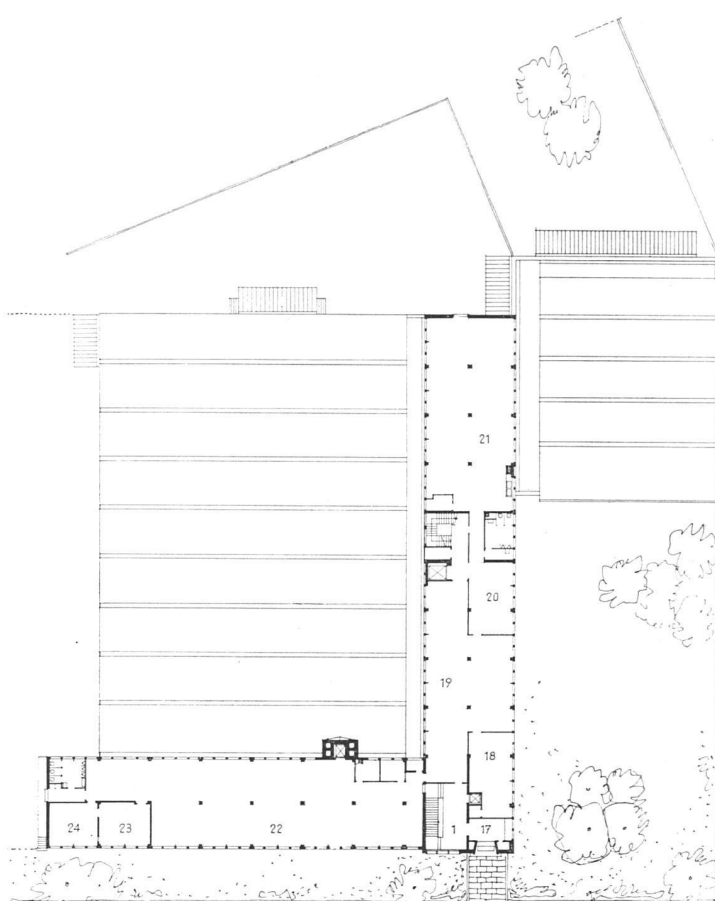
Der klare, logische Aufbau der Anlage und deren rationelle Organisation machen die Druckerei des VSK zu einem Musterbetrieb. (Sie konnte im ersten halben Betriebsjahr eine Leistungssteigerung von 35 % verzeichnen.) Diese organisatorische Klarheit spiegelt sich auch im schlichten, sachlichen Äußeren des Neubaus wider, das die Funktionen der einzelnen Baukörper unverhüllt zeigt. Damit wird die Anlage zu einer in ihrer Konsequenz und Frische packenden architektonischen Lösung. Frei von aller falschen Monumentalität, bestimmt von der Ehrlichkeit in der Verwendung konstruktiver Bauteile und zeitgemäßer Baumaterialien, imponiert dieser große Industriebau allein durch seine effektiven Ausmaße. Er wird damit zum Ausdruck einer erfreulich fortschrittlichen genossenschaftlichen Gesinnung.

Bauführung: J. Heß, Architekt, Basel. Berechnungen und Ingenieurarbeiten: Gruner AG., Basel.

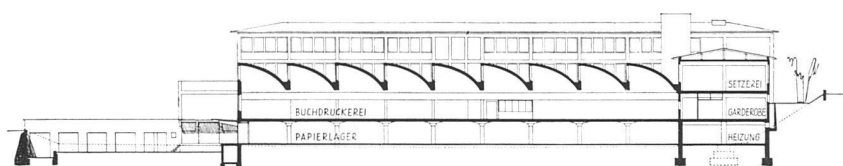
*Baukosten:* Hochbauten: Fr. 115.- per m<sup>3</sup> umbauten Raum. Shedbauten: Fr. 95.- per m<sup>3</sup> umbauten Raum.



Hauptgeschoß 1:900 | Sous-sol | Basement



Erdgeschoß 1:900 | Rez-de-chaussée | Ground floor



Schnitt 1:900 | Coupe | Section

- |                         |                      |  |
|-------------------------|----------------------|--|
| 1 Haupttreppe           | 12 Werkzeuge         | 23 Monotypie                           |
| 2 Personalgarderobe     | 13 Vernicklung       | 24 Tasterraum                          |
| 3 Personaleingang       | 14 Stereotypie       | 25 Betriebsleiter                      |
| 4 Telefon-Zentrale      | 15 Rotationsmaschine | 26 Büro Verwaltung                     |
| 5 Sanitätszimmer        | 16 Zeitungsspedition | 27 Sprechzimmer                        |
| 6 Büro Administration   | 17 Windfang          | 28 Archiv Verwaltung                   |
| 7 Archiv Administration | 18 Korrektoren       | 29 Erfrischungs- und Vor-<br>tragsraum |
| 8 Technischer Adjunkt   | 19 Linotypie         | 30 Office                              |
| 9 Buchdruckerei         | 20 Mise en page      | 31 Garderobe                           |
| 10 Buchbinderei         | 21 Zeitungssetzerei  |  |
| 11 Buchspedition        | 22 Akzidenzsetzerei  |  |



Erster Stock | Etage  
supérieure | Upper floor



Nordostfassade 1:500 | Façade nord-est | North-east elevation